

## MEIN TIER

SUSANNE KARRER, 58,  
MIT HÜNDIN GRUTZI, 11

## GRUTZI gibt Gutzi

— Text Susanne Rothenbacher Foto René Ruis

Grutzis Hinterbeine sind gelähmt. Doch wenn die kleine Hündin mit ihrem Rollwagen losdüst, können ihr Zweibeiner kaum folgen. «Sie liebt Spaziergänge und betrachtet jeden Menschen, dem wir begegnen, als Freund», sagt Susanne Karrer, bei der Grutzi lebt. Die 58-Jährige führt in St. Margrethenberg SG eine Auffangstation für gelähmte Hunde.

Doch nicht nur weil Grutzi gerne unter die Leute geht, nehmen die beiden am Samstag, 2. September, am Nationalen Wandertag der «Schweizer Familie» in Engelberg teil. «2020 habe ich die Auffangstation und den Grutzi-Verein für gelähmte Hunde gegründet. Nun möchte ich unsere Arbeit bekannter machen.»

Noch vor zehn Jahren hätte die gelernte Hochbauzeichnerin und jetzige Tierbetreuerin FBA den Gedanken weit von sich gewiesen, dass sie zur Fürsprecherin für Hunde mit Handicap wird. «Ich hielt schon vorher Hunde, aber gesunde», sagt sie. «Daneben hatte ich meinen Kräutergarten, reiste gerne und las viel.» Seit die inzwischen verstorbene Hündin Rosa, die an Lähmungserscheinungen litt, in ihr Leben trat, bleibt ihr für ihre Hobbys kaum mehr Zeit.

Heute kann Susanne Karrer nicht mehr sagen, weshalb sie sich überreden liess, Rosa aufzunehmen. Je länger sie erzählt, desto offensichtlicher wird, dass bei dem Entscheid mehr als bloss Tierliebe mitspiel-

te. Susanne Karrers Beweggründe für ihr Engagement gründen tief. «In früheren Jahren habe ich eine Zeit lang schwerstkranke und sterbende Menschen begleitet», blickt sie zurück. «Diese Arbeit konfrontiert einen unweigerlich mit der Frage, was ein würdevolles und lebenswertes Leben ist.» Eine klare Grenze zwischen Mensch und Tier zieht sie dabei nicht: «Ich bin überzeugt, dass auch ein Tier mit Ein-

schränkungen ein erfülltes und zufriedenes Leben führen kann.» Sofern für diese Tiere gut gesorgt ist: «Sonst lässt man sie besser gehen. Es muss nicht unbedingt jedes Leben gerettet werden.»

Die erste Zeit mit Rosa war hart: «Ich hatte keine Ahnung, was es bedeutet, einen gelähmten Hund zu pflegen, und stiess oft an meine Grenzen.» Anstatt aufzugeben, nahm sie Kontakt mit einschlägigen Vereinen in den USA und

in Luxemburg auf und machte sich selber zur Expertin. Bald zog der zweite Hund mit Handicap ein, und 2018 stiess Grutzi zu der Truppe, die heute acht Hunde zählt.

Ursprünglich stammt die etwa 11-jährige Hündin aus Rumänien. Als sie in die Schweiz kam, erlitt sie eine Infektion und kämpfte wochenlang ums Überleben. Ob sie deshalb so fröhlich ist? Wer weiss. Auf jeden Fall, ist Susanne Karrer sicher, «fühlt sich Grutzi nicht behindert, sie sieht sich als völlig normalen Hund».

«Ich bin überzeugt, dass auch ein Tier mit Einschränkungen ein erfülltes und zufriedenes Leben führen kann.»

